

Wer war Nikolaus?

Nikolaus wirkte als Bischof in Myra, einem kleinen Ort ca. 100 km südwestlich von Antalya in der heutigen Türkei. Der Name „Nikolaus“ kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Wörtern „nike“=„Sieg“ und „laos“=„Volk(smenge)“ zusammen. Er bedeutet also „der Volksieger“ oder auch „der Sieger für das Volk“.

Über das Leben von Nikolaus gibt es nur wenige historisch belegte Tatsachen. Nach verschiedenen Überlieferungen wurde Nikolaus zwischen 270 und 286 n. Chr. in Patara geboren, einer Stadt in Lykien in Kleinasien. Sein Vater dürfte ein reicher und angesehener Kaufmann gewesen sein und wird als christlich-frommer Wohltäter beschrieben. Sein Onkel war zu dieser Zeit Bischof von Myra und weihte Nikolaus zum Priester. Eine Pestepidemie tötete die Eltern von Nikolaus, der daraufhin das geerbte Familienvermögen an Arme verteilte und in ein Kloster zog, wo er bald danach als Abt die Leitung übernahm. Nach dem Tod seines Onkels wurde Nikolaus als neuer Bischof von Myra ausgerufen.

Wie die zahlreichen Legenden berichten, war er vor allem ein Wohltäter und Fürsprecher der einfachen Leute, und zwar gerade dort, wo es darum ging, gegen Ungerechtigkeit aufzutreten.

Als sein Todestag wird allgemein der 6. Dezember angegeben, die Jahresangaben schwanken zwischen 345 und 351. Der Heilige wird traditionell im Gewand eines katholischen Bischofs dargestellt, der Bischofsmütze, Bischofsstab und einen langen Bischofsmantel (meistens in rot-weiß) trägt.

Impressum:

Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg
Kaigasse 26, 5020 Salzburg
0662/8047-7580, kath.jungschar.sbg@kirchen.net

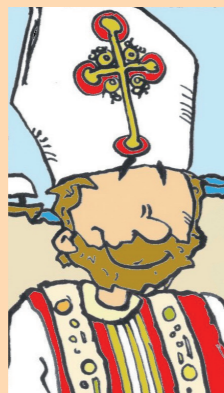
Download-Unterlagen zum Nikolausfest für Familien und Nikolausdarsteller:
www.kirchen.net/jungschar

Die Legende von den Kornschiffen

In Myra, einer kleinen türkischen Stadt, war der heilige Nikolaus vor vielen hundert Jahren Bischof. Die Menschen dort - vor allem die Kinder - hatten ihn sehr gerne, weil er oft bei ihnen war, mit ihnen gesprochen, gespielt und ihnen zugehört hat. Dann kam ein schlimmes Jahr, da fuhr der heiße Wüstenwind über die Felder in der Umgebung von Myra, er verbrannte das Gras auf den Weiden, die Früchte an den Bäumen verdarben und der Weizen verdorrte. Bald gab es in der ganzen Gegend nichts mehr zu essen. In Myra brach eine große Hungersnot aus. Die Menschen verzweifelten. Nur einer blieb ruhig und tröstete die hungernden Menschen - Bischof Nikolaus.

Immer größer wurde der Hunger, die glühende Hitze immer stärker. Doch die Rettung war schon ganz nahe.

Weit draußen auf dem Meer wütete ein heftiger Gewittersturm und trieb drei Schiffe in die Bucht von Myra. Sie kamen aus Ägypten und waren bis oben auf mit Weizen beladen.



Die Leute von Myra liefen zum Hafen und baten die Kapitäne der Schiffe, ihnen von dem Weizen zu geben, damit sie endlich wieder Brot backen könnten.

Die Kapitäne schüttelten den Kopf: „So leid uns das tut, wir können euch nicht helfen: Der Weizen in unseren Schiffen ist Eigentum des Kaisers und wir müssen ihm das Korn in die Vorrathshäuser bringen. Kein

Gramm darf da fehlen.“ Da drängten sich die hungernden Leute von Myra dicht um die Seeleute: „Ihr müsst uns retten! Wir sind vor Hunger schon ganz schwach!“ baten und schrien sie. Aber die Kapitäne

der drei Weizenschiffe blieben hart: „Es geht einfach nicht. Der Kaiser lässt uns ins Gefängnis werfen, wenn wir euch von unserem Weizen geben“.

Das Durcheinander wurde immer größer. Mitten im Lärm begannen viele Stimmen nach dem Bischof Nikolaus zu rufen: „Hilf du uns! Sprich mit diesen Leuten!“

Da trat Nikolaus aus der Menge hervor und sprach zu den Kapitänen der Weizenschiffe: „Ich weiß, ihr habt einen schlimmen Sturm hinter euch. Gott sei Dank seid ihr hier gut angekommen. Gott hat euch beschützt und ihr seid sicher in den Hafen gekommen. Nun dankt ihm dafür und gebt diesen hungernden Menschen in Gottes Namen Weizen, damit sie wieder Brot backen können.“ Der älteste der Kapitäne verneigte sich daraufhin höflich vor dem Bischof und sagte: „Verehrter Herr Bischof, wir würden gerne mit euch teilen und so Gott für unsere Rettung danken. Aber es geht einfach nicht. Der Weizen auf unseren Schiffen ist vor der Abfahrt genau gemessen worden. Wir müssen die Menge abliefern, die wir geladen haben. Der ganze Weizen gehört dem Kaiser.“

Daraufhin sprach Nikolaus: „Ihr Herren über die Schiffe, ich bitte euch aus ganzen Herzen: Tut, was ich euch sage. Ich verspreche, dass euch bei der Ablieferung kein Körnchen von eurem Weizen fehlen wird. Ihr müsst dem Volk zu essen geben!“ Da berieten die Kapitäne miteinander. Sie wollten dem Kaiser vom Bischof Nikolaus erzählen und von der großen Hungersnot in Myra. Dann schöpften sie den Weizen aus den großen Schiffen, bis ein riesiger Berg von Weizenkörnern im Hafen aufgetürmt lag. Genug Weizen für alle hungrigen Menschen in Myra. Dann segelten die Schiffe wieder hinaus aufs Meer. Als sie einige Zeit später den Hafen mit den kaiserlichen Vorrathshäusern erreichten und ihre Ladungen dem dafür zuständigen Beamten übergaben, fehlte kein Körnchen Getreide, so wie es Nikolaus gesagt hatte.

Nikolauslied

Lasst uns froh und munter sein

aus dem 19. Jhdt.



Dann stell ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig, tra-la-la-la-la!
Bald ist Nikolaus Abend da, bald ist Nikolaus Abend da!

Wenn ich schlaf, dann träume ich,
jetzt bringt Nikolaus was für mich.
Lustig, lustig, tra-la-la-la-la!

Heut ist Nikolaus Abend da, heut ist Nikolaus Abend da!

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zu dem Teller hin.
Lustig, lustig, tra-la-la-la-la!
Jetzt war Nikolaus Abend da, jetzt war Nikolaus Abend da!

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann!
Lustig, lustig, tra-la-la-la-la!

Jetzt war Nikolaus Abend da, jetzt war Nikolaus Abend da!

Basteltipp: Nikolaus-Klammer

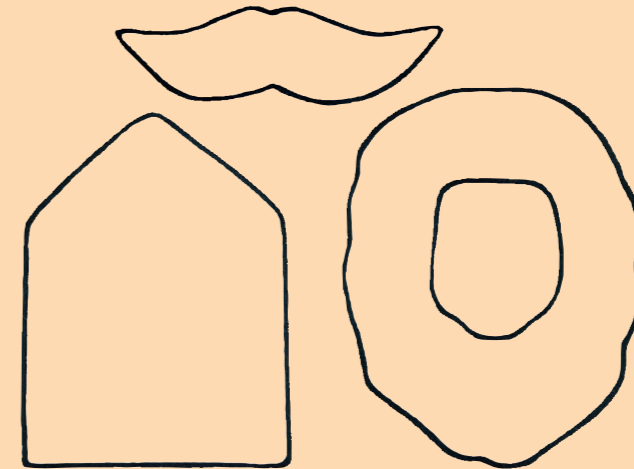
Material: weißes, rotes und hautfarbenes bzw. helles Tonpapier, schwarzer Filzstift, heller Buntstift, Scheren, Kleber, Wäscheklammer aus Holz

Die Schablonen auf das jeweilige Papier übertragen und ausschneiden. Nicht vergessen: Beim Bart das Feld

für das Gesicht ausschneiden. Aus dem hautfarbenen Papier ein rechteckiges Stück so ausschneiden, dass es gut hinter das ausgeschnittene Bart-Feld passt. Die beiden Teile werden nun zusammengeklebt.

Den Schnurrbart und die Bischofsmütze ankleben und dem Nikolaus Augen aufmalen. Das Kreuz auf der Mütze wird mit einem hellen Stift aufgemalt bzw. aus weißem Papier ausgeschnitten und aufgeklebt.

Aus einem kleinen Stückchen roten Papier wird die Nase des Nikolaus „gewuzelt“ und auf den Schnurrbart geklebt. Nun noch den Nikolaus auf die Wäscheklammer kleben. Fertig!



Der Besuch des Heiligen NIKOLAUS



Tipps für die Gestaltung einer Nikolausfeier in der Familie

Liebe Mütter, liebe Väter!

Der Heilige Nikolaus ist eine der beliebtesten Heiligen gestalten in der Vorweihnachtszeit. Wahrscheinlich haben auch Sie Erinnerungen an eigene „Nikolauserlebnisse“ und wissen noch genau, wie es Ihnen als Kind rund um das Nikolausfest ergangen ist und wie Sie - vielleicht mit gemischten Gefühlen - dem Nikolausbesuch entgegengesehen haben.

Da gibt es Erinnerungen an Vorfriede und Erwartung, an Faszination und Geheimnis, an festliche Momente im Familienkreis - aber auch Erinnerungen an Ungewissenheit und Angst.

Obwohl der Heilige Nikolaus bis heute als Schutzpatron der Kinder gilt, wird den Kindern gar nicht so selten mit seinem Besuch „gedroht“. Der Heilige Nikolaus und seine Begleiter werden leider auch immer wieder als fragwürdige „Erziehungshelfer“ missbraucht, die „brave“ Kinder belohnen und „schlimme“ Kinder tadeln sollen.

Ganz anders in allen überlieferten Legenden: Hier wird der Heilige Nikolaus als „Menschenfreund“ dargestellt, der sich auch oft für Kinder in Not einsetzt. Dabei fragt er nicht, ob die Leute seine Hilfe „verdient“ hätten und erwartet nicht, dass sich die Kinder „bessern“. Er hilft ihnen ganz selbstverständlich, einfach weil er sie mag.

Es liegt in Ihrer Hand, liebe Mütter und Väter, wie Sie heute Ihren Kindern den Heiligen Nikolaus vermitteln und wie Sie den Nikolausbesuch gestalten.

Auf den folgenden Seiten haben wir einige Tipps für eine gelingende Feier mit dem Heiligen Nikolaus zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Nikolausfest!

Die Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Salzburg



Die Nikolausfeier nicht nur für die Kinder, sondern mit ihnen gestalten

Eine Familienfeier ist Sache aller Familienmitglieder. Dafür gibt es auch einiges zu tun: Im Vorfeld einer Nikolausfeier kann mit den Kindern gebastelt werden (vielleicht als kleine Überraschung für den Nikolaus?). Gemeinsam wird der Raum adventlich geschmückt und eine Nikolaus-Jause zubereitet. Vielleicht haben die Kinder selbst noch Ideen, was sie zur Vorbereitung beitragen können (z.B. ein Flötenstück, ...). Die Nikolausfeier könnte auch die Gelegenheit bieten, befreundete Kinder und Erwachsene einzuladen.



Sich selbst mit der Heiligengestalt vertraut machen

Gerade rund um das Nikolausfest löchern die Kinder Erwachsene mit den unterschiedlichsten Fragen. Da ist es hilfreich, wenn man selbst einiges über das Leben des Bischof Nikolaus weiß und eine oder zwei Legenden erzählen kann. Schon im Vorfeld einer Nikolausfeier kann darüber viel mit den Kindern gesprochen werden. Als kleine Unterstützung stellt die Katholische Jungschar auf ihrer Homepage verschiedene Unterlagen zur Verfügung.



Rechtzeitig den Kontakt mit dem Nikolausdarsteller suchen

Nehmen Sie vor der Feier mit dem Nikolausdarsteller (oder der vermittelnden Organisation) Kontakt auf. Überlegen Sie sich vorher, welche Wünsche Sie an den Nikolaus haben und was dieser von Ihnen bzw. Ihren Kindern wissen sollte. Manche Nikolausdarsteller bieten eine Art „Checkliste“ an, die im Vorfeld auszufüllen ist (z.B. Anzahl, Alter und Namen der anwesenden Kinder, Beiträge der Kinder zur Feier, ...).



Kinder motivieren, aber nicht zu Beiträgen zwingen

Es ist schön, wenn Kinder mit Gedichten, Liedern, Musikstücken, ... zur Feier beitragen. Erwachsene sollen die Kinder dazu motivieren, sie aber nicht dazu drängen. Leichter fällt es den Kindern meist, wenn sie Hilfe von den Erwachsenen bekommen (z.B. „Wir können das Gedicht ja gemeinsam aufsagen.“)



Den Hl. Nikolaus nicht als Erziehungshelfer missbrauchen

Es sollte vermieden werden, mit dem Kommen (oder eben dem Nicht-Kommen) des Nikolaus zu drohen. Verzichten Sie auch auf jede Art von „Sündenregister“ oder das Einfordern von „Versprechungen“. Das Aufzählen von angeblich schlechtem Verhalten kann für Kinder beschämend sein und eignet sich nicht als wirkungsvolle Erziehungsmaßnahme. Das Goldene Buch, das sich auf alten Darstellungen häufig in den Händen des Nikolaus findet, ist übrigens kein „Sündenregister“, sondern die Bibel. Damit wird ausgedrückt, dass Bischof Nikolaus die frohe Botschaft Jesu an die Menschen weitergegeben hat.



Keine unnötige Angst vor möglicher „Entzauberung“

Wenn der Nikolaus die Kinder besuchen kommt, stellt er für sie eine magische Figur dar. Und das bleibt er auch dann, wenn die Kinder wissen (oder ahnen), dass „in Wirklichkeit“ z.B. der Onkel oder die Nachbarin unter dem Kostüm steckt. Bei einer konkreten Kinderfrage einfach ehrlich bleiben: Die Person stellt den Hl. Nikolaus dar, damit wir uns besser an ihn erinnern können.



Kleine Geschenke, die den Kindern Freude bereiten

Geschenke gehören zum Nikolausfest, aber sie sind nicht das Wichtigste. Sie sollten auch nicht als Belohnung für Leistungen der Kinder vermittelt werden, sondern Kleinigkeiten sein, die Freude bereiten. Der Nikolaus schenkt, weil er die Kinder mag und sie gerne besuchen kommt!



Für eine angstfreie Atmosphäre sorgen

Besprechen Sie mit den Kindern, wann der Nikolaus kommen wird, damit diese sich darauf einstellen können. Das unvermutete Auftauchen des Nikolaus in den eigenen vier Wänden kann Kinder erschrecken und für Unsicherheit sorgen. Es ist auch möglich, dass Kinder bei der Nikolausfeier Angst bekommen. So kann z.B. ein Erwachsener mit Mitra und Stab in den Augen eines Kindes bedrohlich groß wirken oder die angespannt-erwartungsvolle Atmosphäre die Kinder beunruhigen. Bei Anzeichen von Angst sollten Sie zur Entlastung der Kinder eingreifen (z.B. dem Kind die Hand geben oder selbst das Gespräch mit dem Nikolaus übernehmen, ...).



Kein Krampus - weder vor noch hinter der Tür

Auf einen Krampus oder andere finstere Begleiter sollte beim Nikolausbesuch verzichtet werden, umso mehr wenn kleine Kinder betroffen sind und wenn im intimen Kreis gefeiert wird. Niemand soll sich fürchten oder Angst vor Bestrafung haben müssen - das würde der Intention des Heiligen, dessen Namenstag gefeiert wird, völlig widersprechen. Dazu kommt, dass der Krampus die Kinder oft vom wesentlichen Inhalt des Festes ablenkt. Manchmal wird er nicht nur als Begleiter des Bischofs, sondern als Hauptgestalt gesehen. Die finstere Begleitung kommt aus anderen Brauchtumstraditionen und hat mit der ursprünglichen Heiligengestalt nichts zu tun.

Möglicher Ablauf eines Nikolaus-Besuches

Warten auf den Besuch des Hl. Nikolaus

Alle kommen zusammen, die Kerzen am Adventkranz werden entzündet und die Liedtexte zum Mitsingen liegen griffbereit. Um die Wartezeit zu verkürzen können schon mal Lieder gesungen und die eine oder andere Legende über den Hl. Nikolaus in Erinnerung gerufen werden. Natürlich werden zuvor Radio und Fernseher abgeschaltet und die Smartphones zumindest auf „lautlos“ gestellt. Wenn der Nikolausdarsteller eintrifft, werden die Kindergeschenke vor der Tür übergeben.

Einstimmung in die Feier

Der Nikolaus betritt den Feierraum, alle setzen sich hin. Vielleicht wird auch dem Nikolaus ein bequemer Sessel angeboten? Als Begrüßung kann ihm ein Lied vorgesungen werden.

Begrüßung durch den Nikolaus

Der Nikolaus begrüßt die Kinder und alle anderen Anwesenden. Er erzählt über den Anlass seines Besuches, den Namenstag des Heiligen und die Person des Hl. Nikolaus.

Nikolaus, Heiliger und Vorbild

Gemeinsam mit den Kindern wird eine Legende über den Hl. Nikolaus erzählt oder - wenn in der Familie vorbereitet - können auch die Kinder alleine eine Legende erzählen und darüber mit dem Hl. Nikolaus ins Gespräch kommen. Der Hl. Nikolaus hat gut auf die Menschen geschaut, er war oft mit ihnen unterwegs und hat versucht zu sehen, was den Menschen fehlt, was sie brauchen. Er hat Menschen gerne überrascht und ihnen Freude bereitet.

Alle Anwesenden können nun versuchen, konkrete Ideen zu sammeln, wie auch wir heute auf Menschen schauen können und womit wir sie überraschen und ihnen helfen könnten. Wie und wo können wir „kleine Nikoläuse“ sein oder sind es sogar schon?

Gemütlicher Ausklang

Nach dem Gespräch mit dem Nikolaus werden den Kindern kleine Geschenke überreicht. Vielleicht gibt es noch ein Gedicht, ein Musikstück, ein Gebet oder ein Lied der Kinder für den Nikolaus, bevor er sich verabschiedet. Bei Tee, Nüssen, Lebkuchen, ... werden die Geschenke ausgepackt, vielleicht auch noch Nikolauslieder gesungen.

Segensbitte

Es wäre schön, wenn kurz vor dem Schlafengehen nochmals an den Besuch des Hl. Nikolaus gedacht wird. So kann z.B. beim Adventkranz oder am Bett der Kinder folgende Segensbitte gesprochen werden:

*Der Heilige Nikolaus war ein Freund der Kinder.
Er hat sie gesegnet und sie daran erinnert,
dass Gott will, dass es allen Menschen gut geht.
So wollen auch wir jetzt Gott
um seinen Segen bitten:
Der gute Gott segne und beschütze uns,
im Namen des Vaters,
des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.*

